

Zeiten der unsaubere Geist seinen Unflath darunter mengete, und unzüchtig Wesen mit unterlauffen wollte, wurde es gänglich abgeschaffet.

**Grüelin, Keurlin**, ist eine runde mit Holz umgebene Wiese, nicht weit von Miltersstein und Brunnen an dem Waldstätter-See in dem Canton Schweiz gelegen, auf welcher die drey ersten Eidgenossen Walther Fürst von Uri, Werner Stauffacher von Schweiz, und Arnold von Melchthal in Unterwalden sich eidlich mit einander verbunden, die Freyheit ihres Vaterlandes auf das äusserste zu beschirmen, und hiemit den Grund zu der Eidgenossischen Republic gelegt: allda haben auch die Cantons Uri, Schweiz und Unterwalden zu Zeiten, sonderlich in wichtigen Geschäften ihre Zusammenkünfte gehalten. *Wagner Mercur. Helvet.*

**Grüge**, siehe **Buch Weizen**, T. IV. p. 1880.

**Grüge**, (*Haber*) Lateinisch *Grutum*, Französisch *Gruau*, ist *Haber*, von dem seine Schale samt denen Spizen abgenommen, und er zu einem groben Mehl auf einer ausdrücklich hierzu verfertigten Mühle gemacht worden, hält viel Del, und ein wenig flüchtig Salz. Er ist der Brust gut, lindert, befeuchtet, ist gut wieder die Schärffe auf der Brust, im Geblüt und in Urin, stillt die allzuheftigen Bewegungen derer Feuchtigkeiten im Leibe, befördert den Schlaf, er wird mit Wasser oder Milch abgekochet, und dann gebraucht, dienet bey abzehrenden Krankheiten zu einer Stärkung. *Grutum* kommt von dem Griechischen Wort *Γρυζα*, das heisset **Grüge**.

**Grüge derer Enten**, siehe **Meer-Linsen**.

**Grüg-Gran**, siehe **Grando**.

**Grüg-Wurst**, sind gewisse ein und andern Orts bekannte Arten Würste, welche meistens Theils als eine gemeine Kost vor das Gesinde aus halb gekochten Grügen, und darein geschnittenen Schwein- oder Rinds-Fett zubereitet werden. Wolte man sie aber etwas besser machen, könnte mit selbigen, wie unter der Beschreibung Wurst mit Keiß soll gesagt werden, verfahren werden.

**Grützen**, siehe **Greussen**.

**Grühlman**, (*Joh. Gottfried*) ein *Licentiat* *Medicinae* und *Practicus* zu *Grimma*, hat die *Luxationum synthesi* in genere et in specie, Halle 1703. 8q. in 4. geschrieben. *Stolle Hist. der Medicin. Gelahrh. Th. III. Cap. 3. §. 42. not. 1. p. 879.*

**Grubingen**, siehe **Grubingow**.

**Gruina**, heist bey dem *Lonicero* in seinem Kräuter-Buche p. 347. die vierte Gattung des Storch-Schnabels oder *Geranii*, welche neben denen Aekern und Zäunen wächst und im übrigen dem *Geranio* gleicht. Seine Blätter sind ganz tieferkerbet, die Blüthen Purpur-farbig, die Knöpflein geschnäbelt, in welchen der Samen liegt, nemlich in einem jeden fünf Körnlein. Die Wurzel ist inwendig weiß, auswendig bleich-gelb.

**Gruis Pes**, siehe **Korn-Blume**.

**Gruitroedius**, (*Jacobus*) ein gelehrter und frommer Prior des Carthäuser-Closters zu Lüttich, welcher daselbst 1472. den 11. Febr. gestorben, und viele Schriften hinterlassen, die aber noch meistens Theils im MS. liegen, als: de *veris Virtutibus libros 3.* de *Peccatis mortalibus lib. 1.* de *nouissimis lib. 1.* de *Vita Domini Jesu lib. 1.* de *Praeparatione ante Missam lib. 1.* de *Uniuers. Lexici XI. Theil.*

**Definitione Nominis Monachi**: *Meditationes Passionis Christi*: *Lectionarium Mensae*: *Quintuplex speculum Praelatorum, subditorum, sacerdotum, secularium hominum et senectutis*, welches zu Eöln 1540. unter dem Namen: *Dionysii Cartusiani zum Vorschein gekommen*: *Sermones de Tempore et Sanctis*: *Epistolae ad diuersos*: de *Statibus Ecclesiae in Apocalypsi descriptis*: de *auctoritate Ecclesiae eiusque reformatione*: de *abusionibus Clericorum*: de *Causis et Remediis Passionum animi*: *Pharetram diuini amoris*: *Dialogum crucifixi et Peccatoris*: *dialogos duos Mariae et Peccatoris*: *allogium Jesu ad animam fidelem*: *Colloquium Jesu et Monachi* item *Praelati, Senis, Hieremitae, discipuli, peccatoris etc.* *Suvertii Athen. Belg.*

**Gruling**, (*Philippus*) war Hof-Medicus und Bürgermeister zu Stollberg, allwo er anno 1667. in seinem 74. Jahre gestorben, nachdem er *Floriolum Galeno-Chymicum*, *Medicinam practicam*, *curationem dogmatum Hermeticorum*: de *triplici genere euacuationis in Medicina*: de *calculo et suppressione vrinae*: de *Purgatione* geschrieben. *Witte Diar.*

**Grumain**, ein Benedictiner-Closter in der Breslauischen Dioecese, welches im Hussiten-Kriege eingeäschert worden. *Bucelin. Monasteriol. Germ. Imp. p. 187.*

**Grumbach**, ein Schloß und Flecken in der Pfalz, unweit Oberstein an der Rabe, denen Wild- und Rhein-Grafen gehörig, davon hier eine Linie residiret.

**Grumbach**, ein Pfleg-Amt in Francken, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

**Grumbach**, ein kleiner Ort nebst einem Schloße im Bisthum Würzburg in Francken an der Werthe, davon eine bekannte abgestorbene adeliche Familie den Namen geführet hat.

**Grumbach oder Grumpach**, eine uralte nunmehr ausgestorbene adeliche Familie in Francken, von jetztgedachtem Orte also benennet. Ihr Wapen war ein grüner Baum überzweig im gelben Felde. Sie besaß die Voigten des Closters Neuenstadt am Main. Weil aber Eben von Grumbach Feindseligkeiten gegen das Kloster ausübete, wurde ihm die Voigtey anno 1000. entzogen. *Griesens Hist. derer Bischöffe zu Würzburg in Ludewigs Würzb. Geschicht. Schreib. p. 448.* Die Familie erhielt selbige zwar bald wieder, indem sie sich aber aufs neue übel gegen das Kloster aufführete, so that der Bischoff Anhard von Würzburg Marquarden in den Bann, bis er anno 1100. versprach von dergleichen abzulassen. *Grieße l. c. p. 455.* Ein anderer dieses Namens hat anno 1148. das Schloß Rotensfels bey dem Kloster erbauet. *Grieße l. c. p. 510.* Anno 1151. kömmt er in einem Briefe Marwardi, Abts von Fulda vor. Adelbertus war anno 1188. mit bey dem Creuß-Zuge Kayser Friedrichs. *Chronicon Sampetrinum Erfurtense apud Mencken. Rer. Saxonie. Tom. III. p. 232.* Otto lebte anno 1305. Arreus aber, oder Arrisius, und Henricus anno 1314. Schaßat Suldischer Lehn-Hof p. 97. Cunrad, auf Rimpard und Unter-Melchfeld, war anno 1579. Würzburgischer Amtmann zu Carlstadt. von Galschenstein Cod. Diplomatic. Antiquitat. Nordgauens. B b b 2 p. 358.